Rheinische Friedrich- Wilhelms- Universität Bonn 

Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur und Kulturwissenschaft

Sommersemester 2017

Prof. Dr. Michael Wetzel

Seminar: Mediale Klischees der „femme enfant“

Lara Grinzoff

**Stundenprotokoll: „femme enfant“ im medialen und zeitlichen Kontext**

* Differenzierung der Begriffe:
  + Femme fatale
  + femme fragile
  + femme enfant
* Historiker interessiert die Frage, welche Systeme bzw. Diskurse die Gesellschaft beschäftigen
* Untersuchung des Phänomens „Kindsfrau“ innerhalb der letzten Jahrhunderte und anhand verschiedener Medien
* heute: die „Kindsfrau“ von Beginn des 18. Jh bis heute
* Ariés: Geschichte der Kindheit → erstmalige Entdeckung der Kindheit an sich
* Kindheit existiert erst seit 18. Jh, vorher wurden Kinder als kleine Menschen/ Arbeitskräfte gesehen → morphologische Veränderung von einem Kind zum Erwachsenen war nicht bewusst
* Jacques Rousseau`s Werk „Exile“ (18.Jh) stellte die modernen Prinzipien der Erziehung vor
* damals waren Zigeuner oft des Kindsraubes schuldig → stahlen Kinder, um sie als Sklaven zu halten
* Kontrast zur Klassik (Goethe) → Romantik
* „Mignon- Die Kindsbraut als Phantasma der Goethezeit“ von Michael Wetzel als zentrale Seminargrundlage (Monographie)
* Mignon war ein „Inzestkind“, das von Zigeunern geklaut wurde und in eine sehr verworrene Geschichte verstrickt war
* Theorie: Mignon muss sterben, damit Willem Alexander Meister werden kann und seine Reife erreicht
* Romantische Vertreter wie Schlegel hielten Mignons Tod für einen Skandal
* Tod des Mignons unabdingbar, Kindsfrauen müssen „sterben“, bei Reife wäre die Kindsfrau zur Frau geworden
* Gegenmodelle:
* Liebesideal: Kindsfrau
* Gegenbegriff: „Fraufrau“ → wird verdrängt von Kindsfrau → wenn Mann sich in eine Kindsfrau verliebt deutet das im Umkehrschluss auf problematische Einstellung zur „Fraufrau“ hin

- Realismus:

1. Gottfried Keller „Der grüne Heinrich“, beinhaltet zwei kontrastreiche Hauptfiguren:

* Anna → fragile Kindsfrau → stirbt
* Judith → femme fatale → sexuell aktiv

1. Theodor Storm

* Naturalismus: Gerhard Hauptmann „Die Weber“ → soziale Themen
  + persönlich: Beziehung zu Minderjährigen, die als tragisch scheiternd in seinen Romanen auftaucht
* Frank Wedekind (Grenzfall) schuf mit dem Drama „Lulu“ einen neuen Typ (Literaturgeschichte)
  + Typ von Kindsfrau, die Männer ins Verderben bringt, war Schauspielerin, Bezeichnung „Lulu“ als Kosename
* Jugendstil: Peter Altenberg → Mädchentypus in Rainer Maria Wilke
* religiöse Zäsur:
  + Motiv der Androgynität:
    - Thomas Mann → Hang zu jungen Mädchen
    - Arno Schmitt: Begriff „Kindsfrau“ geprägt
* Fotografie: Louis Carol
  + fetischistische Nuancen
* Malerei:
  + Thema: Anorexie (Pädophilie)
    - Störung in Entwicklung zur Reifung zur jungen Frau (hungern um Weiblichkeitsmerkmale zu verlieren)
    - Gustav Klimt: Kinderprostitution im 19. Jh in Malerei
* Film: auf Grundlage des Buches „Hollywood Lolitas“
* Aufsatz: Michel Focault (1909) über das Wortspiel „Mignon“
  + als Nachlass einer schweizerischen Gräfin: er/ sie --> Personalpronomen wechselt
  + Androgynität wird widergespiegelt
  + „Outing“ folgt erst am Schluss des Romans
  + Mignon wird an mehreren Stellen sexuell dargestellt (im 18. Jh gab es noch keine Sexualgesetzgebung)
* Japan: Sexierung von jungen Mädchen als „Normalität“ in Fotographie und Comics
* → Abgrenzung zu „Pornographie“--> lediglich die Form einer sehr expliziten Darstellung
* Mignon als Komplex, an dem sich viele Diskurse kreuzen
* BSP: Mittelalter → lyrische Gattung „Minnesang“
  + Aufkommen desselben Prinzips → nicht das Ziel, das Objekt der Begierde zu besitzen
  + eigentlich: Bezirzen durch Worte und Taten mit dem Ziel, zusammenzukommen
  + Form von Fetischisierung → es geht nicht um die Person